

zirkelpfandes, directem Wahlverfahren und ermäßigtem Censur. — In Bezug auf das Fünfspennig-Porto in Sachsen, dessen bevorstehender Wegfall ja gewiß zu beklagen, erhält dasselbe Blatt aus Berlin von guter Hand folgende Aufklärung: Preußen hat vom ausnahmslosen Festhalten an dem einheitlichen Portofaxe das Gesetz selbst abhängig gemacht, ist dagegen schließlich auf die von Sachsen beantragte Herabsetzung des Packet-Portos eingegangen. Das Brief-Porto innerhalb der Städte wird übrigens dadurch nicht berührt, da der Grundsatz festgehalten wird, daß das Gesetz nur den Porto-Tarif feststelle von Postanstalt zu Postanstalt, nicht aber den innerhalb des Bezirks einer Postanstalt; letzteres ist Sache des Reglements, das das Bestellgeld innerhalb des geschlossenen Bezirks einer Post-Anstalt aufheben oder niedriger stellen kann. Filialen oder Exposituren gelten nicht als besondere Post-Anstalten.

Der zweite diesjährige Roß- und Viehmarkt zu Friedrichstadt-Dresden wird Montag und Dienstag, den 4. und 5. November, abgehalten.

Das „Dr. J.“ schreibt aus Frankenberg bei Chemnitz vom 15. October: In Uhlands Technikum allhier, welches im Jahre 1865 zu Mittweida begründet, zu Ostern d. J. hierher übergesiedelt ist, fand gestern eine Prüfung der Schüler, verbunden mit einer Auslegung der Schüler-Arbeiten und Lehrmittel statt. Die anwesenden Zuhörer sprachen hierüber allenthalben ihre volle Befriedigung aus. Das Technikum hier ist im verflossenen Sommer-Semester von 52 Schülern (darunter 30 Pensionären) besucht gewesen, davon 20 aus dem Königreich Sachsen, 7 aus den sächsischen Herzogthümern, 13 aus Preußen, 1 aus Bremen, 2 aus Deutsch-Oesterreich, 2 aus Ungarn, 1 aus der Schweiz, 3 aus Rußland, 1 aus Venezuela, 2 aus Brasilien gebürtig. Für das bevorstehende, mit dem 21. October d. J. beginnende Winter-Semester sind zu dem Bestand bereits 15 neue Zöglinge und Schüler angemeldet.

Auf dem Kirchhof zu Schneeberg sieht man jetzt noch Rosenstöcke in voller Blüthe stehen, was um so mehr zu verwundern ist, da Schneeberg schon in der Region liegt, die sich dem sogenannten sächsischen Sibirien nähert. So gehört es auch in dortiger Gegend nicht zu den Seltenheiten, daß Frucht bäume in diesem Jahre zwei Mal geblüht und Früchte getragen.

Am 24. October verunglückte auf einem am großen See bei Dresden liegenden Schleppdampfer der Feuermann des Schiffes dadurch, daß er, nachdem bereits der Dampf in die Maschine gelassen war, mit dem Kopfe noch einmal in den Radkasten sah. Fast in demselben Augenblicke setzten sich die Räder in Bewegung und klemmten den Kopf des Unglücklichen so ein, daß fast augenblicklich sein Tod erfolgte. Sein Leichnam wurde nach dem Friedrichstädter Kirchhofe gebracht. Eine Schuld an diesem traurigen Falle ist, wie berichtet wird, Niemandem, als dem Verunglückten, Namens Emil Klinkicht aus Königstein, 22 Jahre alt, selbst beizumessen.

Am 24. d. M. Abends gegen 8 Uhr brach in dem Streuverfaß des Häuslers und Webers Johann August Kother in Dornhennersdorf bei Ebbau

Feuer aus, wodurch dessen mit Strohdach versehenes Wohnhaus in kurzer Zeit gänzlich eingeäschert wurde. Wegen des zu schnellen Umsichgreifens des Feuers konnte nur wenig von dem übrigens nicht versicherten Mobilien gerettet werden. Die Entstehungursache ist noch unbekannt.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Octbr. Der Fürst v. Hohenlohe und der bairische Reichsrath Freiherr von Thüngen wurden gestern Abend vom Minister-Präsidenten Grafen v. Bismark empfangen und zum Diner geladen. Heute ertheilte der König dem Fürsten von Hohenlohe und dem Freiherrn von Thüngen im Beisein des Grafen v. Bismark, welcher vorher Vortrag bei Sr. Majestät gehalten hatte, Audienz. Der Fürst v. Hohenlohe und der Freiherr v. Thüngen kehren heute Abend nach München zurück.

Paris, 27. October. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Der Abgang der Flotte und der Truppen nach Civitavecchia war auf den Wunsch des Königs Victor Emanuel bis zum gestrigen Abend aufgeschoben worden; da jedoch noch immer kein neues Ministerium in Florenz gebildet ist und die revolutionären Schaa ren fortfahren, in die päpstlichen Staaten einzubringen, und Gefahren für Rom selbst befürchten lassen, so hat die französische Regierung die beschlossene Occupation nicht länger vertagen dürfen und ließ der Kaiser von seinem Beschlusse in Florenz Mittheilung machen.

Paris, 27. October. Der „Etendard“ enthält folgende Nachrichten: Die Flotte ist erst gestern Abend 8 Uhr in See gegangen und kann am Montag Morgen in Civitavecchia eintreffen. Die Ausschiffung der Truppen kann am Dienstag erfolgen. Garibaldi'sche Banden überschreiten fortgesetzt ohne Behinderung die päpstliche Grenze. Seit 3 Tagen giebt es keine Regierung mehr in Italien. Die revolutionären Comités sind allein in Thätigkeit geblieben. — Das hier circulirende Gerücht, König Victor Emanuel habe abgedankt, ist unbegründet.

Florenz, 27. October. Eine Proclamation des Königs mißbilligt die Expedition der Freiwilligen gegen den Kirchenstaat und verheißt eine gemeinsame Regelung der römischen Frage durch Italien und Frankreich.

Nachdem Cialdini seine Entlassung genommen, hat sich Victor Emanuel wider alles Erwarten mit der clericalen Partei verbunden und dem General Menabrea die Bildung des Cabinets übertragen, welche bereits erfolgt ist. Gleichzeitig veröffentlicht die amtliche Zeitung folgende Proclamation des Königs: „Die revolutionären Banden handelten ohne königliche Autorisation. Die Respectirung internationaler Verträge ist gegenwärtig für die Regierung eine unerläßliche Ehrenpflicht, ist nothwendig, Italien vor den Gefahren zu bewahren, welche die Versuche dieser Banden ihm bringen; gleichzeitig Europa zu überzeugen, daß Italien, seinen Verpflichtungen getreu, die öffentliche Ordnung nicht stören will. Der König hofft, daß die verirrten Bürger ihre unüberlegten Pläne aufgeben. Wenn